

Turnen: Gutes Abschneiden bei den Landesmeisterschaften in Libramont

Peter Balter ließ aufhorchen

Der Landesmeistertitel von Lynn Treinen (siehe GrenzEcho-Dienstausgabe) war aus regionaler Sicht nicht das einzige Highlight der Turnlandesmeisterschaft am Wochenende in Libramont. Auch der 13-jährige Peter Balter ließ als Sechster unter 16 Teilnehmern aufhorchen.

Das ist eine tolle Steigerung, denn vor zwei Jahren war der aktuelle Walloniemeister seiner Kategorie aus den VDT-Reihen noch auf dem 29. Platz gelandet.

In der Rückschau sprach Trainer Pierre-Jean Linden von gemischten Fühlen: „Peter hat einen perfekten Wettkampf abgeliefert und lag vom der letzten Gerät auf einem Podiumsplatz. Aber als Letzter musste er ans Pauschenpferd, wo er mit der niedrigsten Startnote antreten musste. Er bestätigt damit sein Abschneiden bei der Walloniemeisterschaft. Er gehört zu den drei besten Turnern des französischsprachigen Landesteil. Aber am Ende wird er „nur“ Sechster, zwei Zehntel hinter Adrien Wauquaire, der als bester Wallone Fünfter wurde. Nur drei FfG-Turner haben es in die Top Ten geschafft. Das zeigt den Wert von Peters Leistung.“

Der große Unterschied, so Linden weiter, zu den Walloniemeisterschaften liege bei der Arbeit der Jury: „Bei der Walloniemeisterschaft waren die Kampfrichter relativ relax, während die Kollegen in Flan-



Peter Balter, hier am Barren, landete in Libramont auf dem sechsten Platz.

Foto: privat

dern sehr streng werteten. Das hat bei der Landesmeisterschaft dann dazu geführt, dass die Wertung aller Flamen höher als bei ihren Regionalmeisterschaften lagen, die der Wallonen darunter. Das ist der Wertmühtropfen des Wochenendes.“

Doch in der Endabrechnung überwiegt das Positive: „Peter hat sich in zwei Jahren vom 29. auf den sechsten Rang verbessert und sein Niveau steigt weiter. So erweist er sich als Vorbild für die Jüngeren. Mit

seinen Resultaten hat er ganz Belgien gezeigt, dass man in Zukunft weiter mit ihm rechnen muss, was im Übrigen für alle Turner des Förderzentrums des Verbands deutschsprachiger Turner gilt.“ Linden denkt jedoch schon wieder an die Zukunft. Nach drei anstrengenden Monaten der Vorbereitung könne man nun etwas den Druck wegnehmen. „Peter darf sich jetzt endlich mit neuen Übungselementen beschäftigen und sich auf die neue Saison freuen. In einer

neuer Kategorie mit neuem Regelwerk verspricht das aufregend zu werden.

Auf sich aufmerksam machen konnte auch Yarin Van Lancker, Mitglied des TSV Rocherath, das im FfG-Stützpunkt in Malmedy trainiert: Der 16-jährige Bütgenbacher belegte einen hervorragenden dritten Platz in der Kategorie 16-18 Jahre Division 2.

Beim Verband deutschsprachiger Turner hofft man, in der kommenden Saison bei Wallonie- und Landesmeister-

schaft eine noch bessere Figur abgeben zu können. Wenn die jungen Turner sich wie erwartet weiterentwickeln, dann müssten sechs Aktive des VDT-Förderzentrums in Rocherath den Sprung zur Walloniemeisterschaft schaffen. Fünf von ihnen traut Pierre-Jean Linden zu, auch das Ticket für die „Belgische“ zu lösen. Erster wichtiger Schritt auf diesem ehrgeizigen Weg ist ein zehntägiges Trainingslager im polnischen Gdansk (Danzig). (red/jph)

Boxen

Landesverband protestiert gegen Persoon-Wertung

Der belgische Boxverband KBBB hat offiziell Klage gegen die Niederlage von Delfine Persoon gegen Katie Taylor eingereicht. Die Belgierin hatte den WM-Kampf gegen die aus Irland stammende US-Amerikanerin am Samstag durch Punktrichterentscheid verloren. „Das Resultat des Kampfs kommt bei den Profis und Medien weltweit falsch, skandalös und schamlos an“, heißt es in der Verbandsmitteilung, die der Eupener Verbandspräsident Willy Bosch unterzeichnete.

Ob die Klage allerdings eine Chance hat, muss abgewartet werden. (jph)



Delfine Persoon (rechts)

Foto: Photo News

**OHNE GRENZECHO
FEHLT DIR WAS.**



Gruppenbild der Organisatoren und der Erstplatzierten: Alfons Desauw, Guido Mertens, Dieter Plummanns, Matthias Röder, der neue Verbandsmeister Rudolf Meessen, Henri Els, Yannick Wertz, Victor Schleck und Yann Laurent (von links)

Foto: privat

Schach: Verbandsmeisterschaft der Blitzspieler

Rudolf Meessen hat die Nase vorne

Im klassischen Schach dauert eine Partie mehrere Stunden. Doch Schach kann auch anders. Blitzschach zum Beispiel. Beim Blitz hat jeder Spieler nur fünf Minuten Bedenkzeit für die gesamte Partie. Sollte die eigene Zeit abgelaufen sein, bevor der Gegner Matt gesetzt wird, ist die Partie verloren. Blitzschach ist eine der beliebtesten und spektakulärsten Varianten des Schachspiels. Um erfolgreicher Blitzschachspieler zu sein, bedarf es einer gesunden Balance zwischen guten Zügen und dem richtigen Zeitmanagement. In jedem Fall etwas für Schnelldenker.

Am 29. Mai trafen sich die Blitzschachspezialisten der

ostbelgischen Vereine, um unter sich den Titel auszuspielen. Auch bei Jugendspielern des Leistungszentrums ist Blitzschach eine beliebte Alternative zum normalen Turnierschach. Als Favorit führte der Internationale Meister Matthias Röder das Teilnehmerfeld an.

Aber auch Blitzschachspezialisten anderer Vereine wollten sich den Titel sichern. So konnte FIDE-Meister Rudolf Meessen (KSK Rochade) im Spitzenkampf den Favoriten aus Eynatten schlagen und die Tabellenführung übernehmen. Einige Runden später wurde er jedoch durch den Spezialisten Guido Mertens (KSK Rochade) geschlagen. So

mit war in punkto Turniersieger wieder alles offen. Erst in der letzten Runde wurde der diesjährige Verbandsmeister ermittelt.

IM Matthias Röder musste seinem Gegner, SVDB-Präsident Victor Schleck, ein Unentschieden eingestehen und den Turniersieg Rudolf Meessen überlassen. Dritter wurde Guido Mertens (KSK Rochade) punktgleich mit CM Dieter Plummanns (ebenfalls KSK Rochade). (red)



Der Tabellenendstand aller Teilnehmer ist auf der Website des Verbandes einzusehen: www.svdb-online.be

Laufen: Cross-Challenge für Primarschüler

Dabei sein war wieder alles

Am Samstag fand bei hochsommerlichen Temperaturen der Cross-Challenge für Primarschüler seinen Abschluss mit der letzten Veranstaltung in Schönberg. Im Rahmen des Cross-Challenge schrieb der Fachbereich Sport des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit den betreffenden Leichtathletikvereinen auch in diesem Schuljahr vier Laufveranstaltungen zur Teilnahme aus.

Viele Kinder aus verschiedenen Schulen und Leichtathletikvereinen waren am Start, denn es galt einmal mehr, vollen Einsatz zu zeigen. Nur wer an mindestens drei der vier Läufe teilgenommen hatte, kam in die sogenannte Cross-Challenge-Wertung. Jeder Teilnehmer erhielt eine Teilnah-

memedaille sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk, wobei kein Unterschied gemacht wurde zwischen dem Erst- und dem Letztplatzierten, nach dem Motto: „Dabei sein ist alles“.

Am Ende des letzten Schülerlaufs in Schönberg konnte Norbert Kever, vom Fachbereich Sport des Ministeriums, insgesamt 27 Kinder – im Vorjahr waren es deren 23 – auszeichnen. Er dankte allen Eltern, Lehrern und Sportlehrern für die liebevolle Begleitung der Kinder und ihren Beitrag zur Förderung des Laufsports und einer damit verbundenen gesunden Lebensweise. Die Veranstalter der einzelnen Läufe zeigten sich zufrieden mit dem allgemeinen Zuspruch.

Im kommenden Schuljahr

werden voraussichtlich dieselben Veranstalter wieder in die Challenge-Wertung aufgenommen wobei andere Gemeinden, die sich mit einem Kinderlauf anschließen möchten, jederzeit willkommen sind.

Nach dem Motto „Ostbelgien in Bewegung“ ruft der Fachbereich Sport des Ministeriums alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu mehr Bewegung auf und weist nochmals unter www.ostbelgiensport.be auf sein reichhaltiges Angebot im Breiten- und Schulsportbereich hin. (red)



Die Platzierungsliste finden sich auf der Webseite www.ostbelgiensport.be



In Schönberg fand der letzte Wertungslauf zum Cross-Challenge statt.

Foto: Ministerium